

Podicipes nigricollis Br. Das erste Belegexemplar für das Vorkommen des Hornsteissfusses im Occupationsgebiet erbrachte Präparator Santarius durch die Erlegung eines ♂ am 8./XII. 1889 am Eisteiche bei Sarajevo.*)

Infolge der grossen Ähnlichkeit mit dem Ohrensteissfuss wird wohl vielfach dieser nordische Taucher auf seinem Winterzuge verwechselt, und ich bin der festen Überzeugung, dass er bei uns ein viel häufigerer Wintergast, speciell der Blato's ist, als man allgemein gläubt. In dieser Ansicht werde ich durch die Beobachtung mehrerer und Erlegung zweier Hornsteissfüsse am Utovo-blato bestärkt. Den einen erlegte am 13. December 1896 Georg Reichsgraf von Stadion, mit dem ich einige Tage am Blato jagte. Der Vogel war arg zerschossen. Den zweiten, ein ♀, schoss ich am 15./XII. in einer engen Bucht, in die wir Blässhühner gedrückt hatten, mit denen er auch aufstand und über den Wasserspiegel plätscherte.

Sarajevo, März 1897.

Variationen in der Irisfärbung bei *Parus cristatus* L.

Von F. Anzinger.

In Heft Nr. 1, VIII. Jahrg. (Januar—Februar 1897) dieses Journals brachte Herr Rich. Biedermann eine lehrreiche Mittheilung über Jugendfärbungen von Iris und Gefieder und führt als Demonstrations-Stücke mehrere Tag- und Nachtraubvögel, sowie Steissfüsse vor. Ohne auf solche exact-detaillierte Ausführungen des genannten Autors eingehen zu können, möchte ich doch, anlehnend an dieselben, einer Meisenart erwähnen, bezüglich welcher hinsichtlich der vorkommenden Verschiedenheiten in ihrer Irisfärbung meines Wissens bisher noch nichts in den grundlegenden Werken erwähnt wird.

Es ist dies die zierliche Hauben- oder Schopfmeise (*Parus cristatus* L.), welche trotz hundertfacher Beschreibungen doch nur mit einem — braunen Auge davon gekommen ist.

*) Reiser, l. c.

Ich gestatte mir, hier meine wenigen eigenen, sowie die Beobachtung anderer mir bekannter Vogelkenner mitzutheilen, welche in der Umgebung von Innsbruck gemacht wurden.

In den ausgedehnten Fichtenwäldungen unserer Mittelgebirge, namentlich jener von Nordtirol, sind die Waldmeisen (Paridae) in individuenreicher Zahl vertreten, namentlich *Parus major*, *P. ater* und *P. palustris* var. *alpestris* sind häufig vorhanden, während *Par. cristatus* und *P. caeruleus* ein geringeres Contingent stellen, immerhin aber der Beobachtung in genügender Zahl zur Verfügung stehen. Die ausserordentlich scheue und vorsichtige, dabei aber trotzdem sehr neugierige Schopfmeise gerieth mir nun bereits zweimal in das im Frühlinge auf Rothkehlchen gerichtete Schlaggärnchen (Bodennetz) und zwar immer zu meinem Verdruss, da für den in's Auge gefassten Rothkropf das zugeschlagene Netz mit dem darin zappelnden Knirps kein weiterer Anziehungspunkt mehr war. Diese beiden Schopfmeisen hatten perlmutterweisse Iris, was für meine theoretische Kenntniss ein kleines Wunder war. Bei dem Fange der zweiten Schopfmeise hatte ich als Begleiter einen passionierten Meisenliebhaber bei mir, welcher mir erzählte, dass es nicht nur „Tschaupmeasl“ mit weisser, sondern auch solche mit silbergrauer, gelber und schön korallrother Iris gebe. Da mir diese Angabe etwas zweifelhaft schien, befragte ich noch den mit der hiesigen Localfauna sehr gut vertrauten Herrn Andreis hierüber, welcher mir die fragliche Mittheilung vollinhaltlich bestätigte. Ein hiesiger professionsmässiger Vogelfänger konnte mir diese Mittheilung noch dahin ergänzen, dass die perlmutterweisse und silbergraue Irisfärbung häufiger vorkommt, als die gelbe und rothe, ja sogar öfters beobachtet werden kann, als das wissenschaftlich angegebene Braun der Regenbogenhaut.

Mit solchen Verschiedenheiten in der Irisfärbung im Zusammenhange stehende Abweichungen in der Gefiederfärbung wurden weder von mir, noch von meinen Bekannten bemerkt, möglicherweise aber infolge zu geringer Auffälligkeit auch übersehen.

Aus diesen variierenden Färbungen, auf gesonderte Rassen schliessen zu wollen, wäre wohl eine haltlose Theorie; hingegen wäre es interessant, constatieren zu können, ob und in welcher Weise etwa diese verschiedene Irisfärbung mit dem Alter des

Vogels zusammenhängt, ob das bekannte Braun der Iris dem ganz jungen Vogel angehört, aus welchem mit dem zunehmenden Alter desselben die weiteren oben angegebenen Farben hervorgehen und in welcher Weise dieselben auf einander folgen oder ob diese Irisfärbungen in ihrer Einzelheit dem Vogel schon mit auf die Welt gegeben werden und dann bei demselben für das ganze Leben constant bleiben. Zu diesem Behufe müssten allerdings ganze Brutten untersucht und weitere Beobachtungen an gefangenen, zweckentsprechend gehaltenen Vögeln gemacht werden. Ich für meinen Theil bin zu viel an das Amt gebunden, um öfter und länger im schönen Walde verweilen und eingehenderen Beobachtungen nachgehen zu können, doch wird es vielleicht einem anderen Glücklicheren gelingen, das hier Mitgetheilte im Interesse unserer schönen Wissenschaft weiter zu verfolgen.

Innsbruck, Februar 1897.

Notizen aus Neustadt (Böhmen) 1895—1896.

Von Robert Eder.

Aquila fulva (L.). Am 22. November 1896 wurde in Ringenhain bei Friedland ein Steinadler vom Heger Josef Plihan angeschossen und auf dem angrenzenden Jagdrevier des Industriellen Dr. Keller todt aufgefunden. Er wurde einige Tage vorher in näherer und weiterer Umgebung von Friedland beobachtet; so traf ihn Herr Josef Riedel auf seinem Jagdgebiete bei Polaun an, dann wurde er bei Neustadt gesehen und anderwärts. Entweder war der Adler sehr dreist oder er war ermattet, da er stets niedrig dahinflog und sich sogar bei Friedland auf einen Fabrikszaun setzte. Das ausgestopfte Exemplar befindet sich im Besitze des Herrn Dr. Keller in Friedland.

Nyctala tengmalmi (Gm.). Im September 1896 wurde hier ein Raufusskauz erlegt.

Garrulus glandarius (L.). In diesem Herbste (1896) zogen viele Eichelheher hier durch; einige erlegte Heher waren die kleinere (nordische) Varietät.

Sturnus vulgaris L. Die Stare hatten heuer viel von den Mauerseglern zu leiden, welch' letztere in diesem Sommer in

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Jahrbuch](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Anzinger Franz

Artikel/Article: [Variationen in der Irisfärbung bei Parus cristatus L. 145-147](#)